

Altrhein-Paddeln von Märkt nach Breisach über die Isteiner Schwellen.

Mitte September 2019 war es so weit, alle Parameter stimmten, es konnte losgehen. Seit wir vom Bodensee bis nach Märkt, hinter Basel, und später weiter ab Rheinau bis Neuwied gepaddelt sind, wollte ich wissen, wie es auf dem Altrhein zwischen Basel und Breisach aussieht. Immer wieder kommen Wanderfahrer vorbei und fragen nach Details, die ich aber nicht geben konnte. Unsere Altvorderen gaben zwar an, früher bei entsprechendem Pegelstand dort sogar mit dem Ruderboot gefahren zu sein, aber wenn man mit dem Rad daran entlang fährt, wirkt das sehr abenteuerlich. Später im Boot allerdings auch. Ein Rudergewässer ist dieser Teil bei dem Pegel nicht.

Alles war vorbereitet so gut es ging. Der Rheinpegel bei uns, Station Rheinhalle (www.hydrodaten.admin.ch) lag bei 880qm/Sek., damit würde genug Wasser in den Altrhein geleitet werden dort zu Paddeln, ohne dass ich dort gleich auf durchgehend tosende Wellen treffen würde. Das Wetter war für die ganze Woche sehr freundlich vorhergesagt. Der Puch lief gerade, also schnell zum Club, das Kajak (Alek von Necky) aufs Dach geworfen, Fahrrad hinten rein und los.



Isabel, Wolf, Kajak... so ähnlich sah es am 16.9. aus

Ich war um 7:30am Bahnhof Eimeldingen um das Rad für den Rückweg zu platzieren. Um 7:45 stand ich vor dem Baumarkt in Binzen um ein Schloss für das Rad zu kaufen. Mist, ich habe am Puch Schlüsselbund keinen passenden Schlüssel für das Schloss am Mountainbike. Glücklicherweise haben die Hornbacher, die schon im Laden waren, ihn auch schon vor seiner offiziellen Öffnungszeit aufgemacht und mir ein Schloss verkauft. Wieder ab zum Bahnhof und das Rad abstellen... hat nur 15 min gekostet. Dann bin ich zum Sperrwerk nach Märkt gefahren, habe das Boot klar gemacht und den Puch stehen gelassen. Für die ersten Meter habe ich den Bootswagen untergeschnallt und bin losgestieft.

Der Einstieg erschließt sich nicht direkt. Auf der Französischen Seite, wo das Wasser eingeleitet wird, gibt es einige stillere Buchten, aber das Boot über die groben Steine dort hinunter zu tragen hat mich nicht gereizt. Auf der deutschen Seite prägen ein paar stählerne Reste von Angelstegen die ersten 200-300m. Auch nicht gut. Dahinter kommt allerdings ein Stück mit einer flacheren Uferböschung. Bis ich das Boot hinunter gebracht hatten, es gibt dort Betonstufen, hatte der Angler der am besten Ort

stand keine Lust mehr und ich hatte Platz, nassen Fußes aber mit trockenem Hintern, einzusetzen. 8:30 und ab ging es. Mir hatte jemand der vor ein paar Jahren die Strecke im Kanadier gepaddelt war gesagt, dass es kaum Strömung gebe, also machte ich mich auf intensive 52km gefasst.

Es fing recht entspannt an, allerdings kommen schon nach wenigen 100 Metern die ersten leichten Stromschnellen. Am rechten Ufer bleibend, sind sie kein Problem. Schnell habe ich gemerkt, dass die Orientierung auf dem Altrhein nicht einfach ist. Bäume und Ufer sind recht gleichförmig, die Kilometerschilder lassen sich zwar auf dem Radweg gut ablesen, aber vom Wasser aus leider gar nicht. Das habe ich später noch merken müssen. Kurz nach der Kanderamündung auf der rechten Seite kam eine erste Schwelle, die ziemlich gleichmäßig über die Flussbreite gestreut ist. Mit 2 Aufsetzern habe ich das Boot drüber gebracht und zum ersten Mal den Gedanken gefasst, dass eine Spritzdecke hier und da nützen kann. Die Felsen direkt im Anschluss sind besser sichtbar und lassen sich durch eine Rinne auf der rechten Seite befahren. Es gab ein wenig Wasser ins Boot. Von diesen Felsen, und von den Isteiner Schwellen hatte ich mir Bilder von Google Earth ausgedruckt, um zu sehen, wo die Fahrrinnen sind. An den Isteiner Schwellen habe ich diese Bilder allerdings nicht benutzt, sondern habe mich dazu entschieden, die Ausstiegsstelle davor auf der Deutschen Seite zu benutzen. Das war auch gut so, die Fahrrinne ist doch sehr schmal, schnelles Wasser, Richtungsänderungen und große Steine. Das wäre, zumindest trocken und mit heilem Boot, nichts geworden.



Bereit um Einsteigen nach den Isteiner Schwellen

Allerdings habe ich das Boot dann auf dem Wagen nur ein paar Meter bis kurz hinter die Aussichtsplattform gezogen, es dann über die Kiesbank zum Fluss getragen und dort bis zum breiten

Strom getreidelt. Wäre auch einfacher gegangen, ein paar hundert Meter weiter gibt es eine gut erreichbare Einsatzstelle. Damit war die erste Stunde schon schnell um.

Nach kurzer Rast bin ich wieder eingestiegen und weiter gepaddelt. Ziel war, bei Neuenburg an der NATO Rampe eine Mittagspause einzulegen. Ich hatte eine 1,5l Flasche Wasser dabei, aber leider vorher wenig getrunken, so dass sie schon echte Leerungserscheinungen zeigte. Aber in Neuenburg würde ich was kaufen können, dachte ich. Die nächste Engstelle auf Höhe der Autobahnausfahrt Istein wird mittig durchfahren, kein Thema.

Die Autobahn unterlegt die Szenerie über einen recht weiten Teil der Strecke mit einem zum Wasser zusätzlichen Rauschen. Ansonsten ist die Tour absolut Idyllisch. Eisvögel, Kormorane, alte und junge Fischreiher, Enten und Gänse sind ständiger Begleiter, aber das war es auch schon. Ich habe 2 Sonnenbader auf einer Kiesbank angetroffen, 4 Radfahrer gesehen, die sich bis an das Ufer vorgewagt haben und 2 Angler die mit den Füßen im Wasser in aufblasbaren Ringen hingen. Ein Boot ohne Motor, das war es schon. Da der Fluss schwer zu erreichen ist, gibt es auch wenig Müll. 2 Klappstühle im kristallklaren Wasser und 2 Müllsäcke in der Uferböschung vom letzten Hochwasser, das war es auch schon, was die Zivilisation in letzter Zeit dort hinterlassen hatte. Wirklich sehr sauber, Fluss und Ufer.

Die Strömung war nicht so schlecht, wie der Kollege gesagt hatte. Der Fluss wird immer wieder sehr flach, was das Wasser dann auch recht schnell macht. Ich kam also gut voran. Aber es bedeutet auch, dass man jederzeit nach Untiefen und größeren Steinen Ausschau halten muss, will man nicht auflaufen. Da der Wind von West Nord West kam und ziemlich von vorne in den Flusslauf blies, bin ich nach den Schwellen viel im Windschatten der französischen Böschung gefahren.

Kurz bevor in Rheinweiler die Autobahn dem Rhein am nächsten kommt, gibt es noch eine größere Kiesbank die wieder am rechten Ufer gefahren wird.



Kiesbank im Altrhein unterhalb der Isteiner Schwellen

Die Kiesbänke, deren Wasserspiel man von der A5 aus gut sehen kann sind hier recht langgestreckt und teilweise sehr flach. Bis Bad Bellingen ist nicht viel los auf dem Fluss, das Rauschen der Autobahn ist sehr bestimmend. Die NATO Rampe in Bad Bellingen habe ich rechts liegen lassen, von der Kanu und Rafting Station ist niemand gestartet, so blieb ich weiter alleine auf dem Wasser und konnte mich in einen netten Flow paddeln. Die NATO Rampe vor der Autobahnbrücke der A36 habe ich geplant ignoriert, gibt es in Ihrer Nähe doch nicht viel Interessantes an Land. Die Autobahn wird hier von Wald und Hügeln (Deponien) ein wenig abgeschirmt. Nun sollte eine Rampe kommen, die ich vom Radfahren her kannte, von der es nach Neuenburg nicht weit ist. Mein Wasserpegel war auf 0,5l geschrumpft, es war High Noon. Aber es kam nichts, was von der Wasserseite so aussah, wie ich es von der Landseite kannte. Also bin ich weiter gefahren. Die Phasen des flachen Wassers mit der schnellen Strömung, teilweise hat es ab hier Plateaus wo das Wasser nur knapp Blatt-Tief ist, habe ich dazu genutzt die Bordverpflegung, Würstchen und Kekse nieder zu machen. Als die Brücke zwischen Neuenburg und Chalampe passiert und keine Rampe aufgetaucht war, musste ich mich damit abfinden, das nur noch unbewohntes Land am Ufer zwischen mir und Breisach liegen würde. Also war Haushalten angesagt. Das Wetter war wie schon angemerkt super, aber die Sonne hat nicht so erbarmungslos gebrannt, dass es problematisch geworden wäre.

Es lagen noch rund 20 km vor mir. Der Fluss bleibt hier oft flach, so dass die Strömung mir mit 3-5 km/h gut geholfen hat. Optisch sind die Phasen des flachen Wassers sehr speziell. Mit der Sonne im Rücken, kann man im flachen Wasser den Schatten des eigenen Bootes auf dem felsigen Grund sehen. Ein super Bild. Bis Hartheim mäandert der Rhein immer wieder zur A5 und wieder weg, nach der Brücke Hartheim/Fessenheim trennen sich die Wege und es wird auch von der Geräuschkulisse idyllisch. Sehr entspanntes Paddel, einige leichtere Stromschnellen, hier und da mit größeren Steinen, die dann eine Welle aufwerfen, die durchaus Ihren Weg in Boot findet, wenn man keine Spritzdecke aufgezogen hat. Querab von Hartheim kommt dann eine alte Rampe mit Kiesbank, die sich fast über die gesamte Flussbreite erstreckt. Die Durchfahrt ist auf der Französischen Seite und geht bei dem Pegelstand sehr robust über eine Schwelle, deren Welle durchaus zum Kentern einlädt. Am Ende hatte ich allerdings keine 3l Wasser auf dem Trip gefangen, war also alles im Rahmen.

Zu bedenken ist, dass es keine Bedenkzeit gibt. Da wo es flach ist, wird der Fluss sehr schnell und hat entsprechenden Druck. Anhalten und Überlegen muss sorgfältig geplant und weit vor einem Hindernis geschehen. Die Steueranlage habe ich in diesen Bereichen immer eingezogen. Oft sind die Hindernisse aber erst spät zu erkennen und es muss ad hoc die passende Entscheidung getroffen und umgesetzt werden.

Die Landschaft bleibt sehr schön, aber auch gleichförmig. Landmarken fehlen in diesem Teil komplett. Paddeln in völliger innerer Einkehr und der Hoffnung, dass es so weiter läuft. Die GPS Uhr zeigte mir die gepaddelten Kilometer an, aber wer kann schon sicher sein, das die Zielmarke von 52km passt? Ich suchte nach etwas das ich vom Rudern von Breisach aus kenne. Irgendwann tauchte dann die erste Boje auf dem deutschen Ufer auf, dann der Hafen. Das Wasser war alle, aber jetzt wusste ich, dass die Uhr nicht log. Keine 10 km mehr. In der Phase ließ mich der Fluss im Stich. Die Strömung wird, verursacht vom Stauwehr in Breisach, immer weniger. Der Fluss ändert sich. Er wird tiefer. War bislang kristallklares Wasser mit Blick bis auf den felsigen Boden bestimmen, gab es nun vermehrt Wasserpflanzen, diese Jahr besonders viel. Stehendes Wasser ist zum Rudern super, auf einer Tour nicht das bevorzugte Medium, aber mit dem Ziel vor Augen kein Thema. Der Hafen rechts, es kommt zum ersten Mal Breisach ins Bild, dann biegt der Fluss auf die Regattastrecke ein. 2000 m. Und voller Gegenwind. In Flussmitte wurden schon seit einiger Zeit Schaumkronen aufgeworfen. Top

Wind für das Segelboot, das rund 3km lang vor mir kreuzte und gute Fahrt machte. Für mich wurde es allerdings wirklich hart. 6:30 lag als Zielzeit in der Luft. Ich kämpfte mich gegen den Wind an den Schwimmringanglern vorbei, habe bei der 500m Marke gekreuzt und bin nach 6:32min in Breisach an den Steg gepaddelt.



Angekommen in Breisach

Das Pärchen auf der Bank am Steg hat ein wenig verwundert geschaut, wie stocksteif ich mich aus dem Boot gequält habe, aber die hatten ja auch nicht die letzte 5einhalb Stunden darin gesessen. Auf dem Bootswagen habe ich das Gerät zum Breisacher Ruderverein gebracht, kurz Bescheid gesagt, dass ich mein Auto holen gehen und bin gen Bahnhof losgelaufen. Einmal pro Stunde fährt der Bus nach Bad Krotzingen, von hier aus geht die Bimmelbahn, die neben allen anderen Milchkanen auch Eimeldingen anfährt. Ich hatte noch 35 min Zeit bis zum 16:09 Bus, ausreichend um mich im Rewe mit flüssiger, fester und eiskalter Nahrung zu versorgen. Der Kartenautomat am Bahnhof Breisach war leider kaputt. Ein Ticket vorab ziehen ging nicht, im Bus konnte ich dann nur eine Busfahrkarte kaufen. Spannend bei 3 min Umsteigezeit in Bad Krotzingen. Ich war der Erste am Kartenautomat und es hat gereicht das passende Ticket bis nach Eimeldingen zu kaufen. 17:011, nur 2 min nach Fahrplan, sind wir in Eimeldingen angekommen. Rad holen, Auto holen, Boot in Breisach holen und wieder an den Club nach Grenzach bringen, ich war noch vor der Tagesschau wieder zu Hause. Die Logistik hatte fast genauso viel Zeit gefressen wie das Paddeln, aber das war es wert. Eine sehr schöne Tour. Jetzt kann ich den nächste Wassersportkameraden die bei uns vorbei kommen einen erste Hand Bericht geben, was sie am Altrhein erwartet.

Wassersportliche Grüße Holger Schmidt